

## Informationen zum einstmals bestehenden Vorschlag Dr. Walter Köbel

Der ehemalige Rüsselsheimer Bürgermeister Walter Köbel war im Jahr 2001 ebenfalls für die Wahl zum „Leuchtenden Vorbild“ vorgeschlagen worden. Als der Vorschlag eingereicht wurde, war die Vergangenheit Köbels nicht aufgearbeitet. Im Folgenden wird erklärt, wieso der Vorschlag Walter Köbel seit dem Jahr 2013 nicht mehr als Vorschlag geführt wird.

Im Jahr 2011 überprüfte der Historiker Hans-Peter Klausch alle Landtagsabgeordneten Hessens auf eine mögliche NS-Vergangenheit. In seiner Studie nannte Klausch auch Walter Köbel. „Klauschs Befunde“, so Sabine Kühn, „lösten in Rüsselsheim eine Diskussion über Walter Köbel aus – nicht zuletzt über die Frage, ob sich Köbel weiterhin als Namensgeber der nach ihm benannten Großsporthalle eigne.“

Im Jahr 2013 setzte sich die Stadtgesellschaft kritisch mit seiner NSDAP-Vergangenheit auseinander. Im Januar 2013, stellte Sabine Kühn, Historikerin am Lehrstuhl von Dr. Eckart Conze, Professor für Neuere Geschichte der Universität Marburg, die Ergebnisse ihrer im Auftrag der Stadt Rüsselsheim durchgeführten Studie zur NS-Vergangenheit des ehemaligen Rüsselsheimer Bürgermeisters Walter Köbel der Öffentlichkeit vor. Die Veranstaltung fand in der Rotunde des Rüsselsheimer Rathauses statt.

Auch die Reihe „Perspektiven der Erinnerungskultur“, die zum damaligen Prozess der Wahl eines neuen „Leuchtenden Vorbildes“ gehörte, war Teil dieser kritischen Auseinandersetzung mit Dr. Walter Köbels Vergangenheit .

Ergebnis des Prozesses der Auseinandersetzung mit Walter Köbels Vergangenheit war, dass die Rüsselsheimer Stadtverordnetenversammlung beschloss, alle damals bestehenden Ehrungen Walter Köbels rückgängig zu machen. Für die Zukunft entschied die Stadtverordnetenversammlung am 14.03.2013 zudem, dass es künftig keinerlei Ehrungen für Walter Köbel geben wird. Aus diesem Grund wird Walter Köbel nicht mehr als Vorschlag für die Wahl zum „Leuchtenden Vorbild“ geführt.

Mit Sabine Kühns Studie „Walter Köbel (1918 – 1965) und der Nationalsozialismus – eine biografische Annäherung“ steht eine umfassende Arbeit zur Verfügung, die die Biografie Köbels umfänglich beleuchtet. Gesicherte und belegte Erkenntnisse wurden dabei zusammengetragen. Die systematische Auswertung des Quellenmaterials verschiedener Archive und die wissenschaftliche Bewertung dieses Materials stellen eine Basis dar, mit der es gelingen kann, sich sachlich der Biografie Köbels zu nähern.

Die Studie von Sabine Kühn kann ebenso wie die Begutachtung der Dissertation Köbels aus juristischer Sicht von Prof. Christoph Safferling hier als Download eingesehen werden. Im Essay werden die wichtigsten Details zusammengestellt.